

Wolfsburger Nachrichten 05.06.2012

13 Künstler, 13 Stile, 13 Aussagen in der Markthalle

Der neue Verein „creArte“ zeigt erste Ausstellung innerhalb der Woche Sardinien – Künstler sind in Wolfsburg ansässige Italiener

Von Hans Karweik

STADTMITTE. Marianna Cinà gehört zu den Entdeckungen dieser ersten Ausstellung des Vereins in Gründung, „creArte“. Sie macht durch Plastizität wie auch glänzende Lackfarben auffallende Stillleben: Blumen, die so wirken als wären sie einem Biologiebuch entnommen, ganz naturwissenschaftlich, und durch ihre Schönheit Freude schenken, so als wären sie gerade für ein Bouquet gepflückt.

Marianna Cinà zeigt ihre Arbeiten erstmals öffentlich in der Markthalle, wo sich zum ersten Mal der noch in Gründung befindliche Kunstverein „creArte“ dem Publikum präsentiert. Dieser Verein italienischer Künstler will, wie exklusiv berichtet, den italienischen Beitrag zur städtischen Kultur herausstellen. Dazu ge-

hört es eben auch, noch wenig bekannten Malern wie Marianna Cinà, Francesco Cavallaro, Salvatore Crapa, Antonino Spinello, Francesco Cannone und dem Fotografen Paolo Capogrosso ein Forum zu bieten. Sie alle überzeugen durch ihre Arbeiten, die sich in Stil, Intention und Technik weit unterscheiden. Gerade das macht diese Ausstellung reizvoll.

Reizvoll ist auch die Wiederentdeckung der Werke bereits bekannter Künstler der „comunità italiana“ in dieser Stadt: Giuseppe Cavallieri, Salvatore Cinà, Giovanni Antonio Ladu, Paola Massei, Ivano Polastri und Quinto Provenziani. Auch für sie gilt, dass sie sich ihren Intentionen entsprechend der Techniken bedienen, sich für Skulpturen in Bronze wie Provenziani oder chinesische Tuschemalerei wie Paola Massei entscheiden.



13 Künstler, 13 Stile, 13 Techniken, 13 Aussagen in der Markthalle.

Foto: regios24/Helge Landmann

Da diese Ausstellung am Sonntagabend von Silvestro Gurrieri, dem Gründungspräsidenten von „creArte“ innerhalb der sardischen Woche in der Markthalle eröffnet worden

ist, gilt ein besonderer Blick dem Werk von Giovanni Antonio Ladu. Er wurde 1951 auf Sardinien geboren, er hält die romantische Seite dieser Insel in seinen Bildern fest.

Es sind seine Erinnerungen an eine Heimat, die ihm Geborgenheit und Glück bedeutete, aber keine Arbeit bieten konnte. Die Ausstellung ist bis zum 10. Juni zu sehen.